

N i e d e r s c h r i f t

über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen und Straßen und des
Ausschusses für Bildung, Familie, Jugend und Sport
am Mittwoch, den 26.04.2017, um 17:00 Uhr
im Rathaus der Samtgemeinde Bersenbrück, Hermann-Rothert-Saal - Ebene 7 -,
Lindenstraße 2, 49593 Bersenbrück
(SGPBS/014/2017)

Anwesend:

Vorsitzende/r
Frerker, Markus
Kosmann, Günther

Mitglieder
Brummer-Bange, Detert
Droste, Agnes
Frerker, Dirk
Hettwer, Andreas
Johanning, Michael i.V. für Meyer zu Drehle, Axel
Lager, Werner i.V. für Dr. Dragic, Zeljko
Lange, Michael
Menke, Klaus i.V. für Giese, Ramona
Middelschulte, Elisabeth
Möller, Heinrich
Steinkamp, Gerd
Strehl, Michael
Thumann, Georg
Uphoff, Gerd i.V. für Klune, Stefan (bis 19:00 Uhr)
von der Haar, Frank
Voskamp, Günther
Waldhaus, Reinhold
Wiewel, Franz
Wilke, Reinhard

Mitglieder (mit beratender Stimme)
Rudi, Dimitri
Walter, Katharina
Weißel, Cornelia

Elternvertreter/in
Kraft, Vera

Schülervertreter/in
Wesselkamp, Laurin

von der Verwaltung
Brockmann, Jürgen
Güttler, Andreas
Heidemann, Reinhold
Siesenis, Jörg

Gäste
Hölscher, Klemens Büro Reindersarchitekten zu TOP 5)
Winter, Axel Büro Reindersarchitekten zu TOP 5)

Entschuldigt fehlen:

Lehrervertreter/in
Wessling, Annette

Öffentlicher Teil

1. **Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit der Ausschussmitglieder, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung**

Die beiden Ausschussvorsitzenden Markus Frerker und Günther Kosmann eröffnen die Sitzung um 17:00 Uhr und begrüßen alle anwesenden Ausschussmitglieder, die Zuhörer, die Vertreter der Presse sowie die geladenen Gäste sehr herzlich.

Auf Nachfrage erklären sich alle Ausschussmitglieder damit einverstanden, die gemeinsame Sitzung der beiden Ausschüsse durchzuführen und damit die Rechtmäßigkeit festzustellen. Sie stellen die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit der Ausschüsse fest.

Die Sitzungsleitung wird im Verlauf der Sitzung wechseln, je nachdem zu welchem Ausschuss die zu behandelnden Tagesordnungspunkte zuzuordnen sind.

2. **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift vom 15.02.2017
Vorlage: 988/2017**

Wortmeldungen zu der Niederschrift des öffentlichen Teils des Bauausschusses vom

15.02.2017 ergeben sich nicht.

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung der Niederschrift des Bildungsausschusses vom 22.02.2017
Vorlage: 003/2017

Für die Sitzung des Bildungsausschusses vom 22.02.2017 erfragt Günther Kosmann, ob gegen Form und Inhalt Änderungswünsche bestehen.

Da dieses nicht der Fall ist, wird die Niederschrift vom 22.02.2017 einstimmig genehmigt.

4. Benennung einer Elternvertretung als beratendes Mitglied für den Ausschuss für Bildung, Familie, Jugend und Sport
Vorlage: 999/2017

Günther Kosmann erläutert, dass auch aus dem Bereich der Kindertagesstätten in der Samtgemeinde Bersenbrück eine Elternvertretung mit beratender Stimme im Ausschuss für Bildung, Familie, Jugend und Sport mitwirken sollte. Aus dem Kreis aller Elternvertretungen der Kindertagesstätten in der Samtgemeinde Bersenbrück wurde Herr Dimitri Rudi aus Bersenbrück als Mitglied im Bildungsausschuss und im Kindergartenbeirat vorgeschlagen.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig, folgenden Beschluss zu fassen:

Herr Dimitri Rudi, Margeritenweg 35, 49593 Bersenbrück, wird als beratendes Mitglied ohne Stimmrecht gemäß § 71 Abs. 7 des NKomVG in den Ausschuss für Bildung, Familie, Jugend und Sport sowie in den Arbeitskreis Kindergarten der Samtgemeinde Bersenbrück berufen.

Die Berufung von Herrn Rudi erfolgt für den Zeitraum des Besuches einer seiner Kinder in einer Kindertagesstätte im Gebiet der Samtgemeinde Bersenbrück, längstens für die Kommunalwahlperiode 2016-2021.

Anschließend wird Herr Dimitri Rudi förmlich durch den 1. Samtgemeinderat Andreas Güttler verpflichtet und auf die Pflichten nach den §§ 40 – 42 NKomVG hingewiesen.

**5. Erweiterung der Grundschule Gehrde
hier: Vorstellung der Entwurfsplanung und Kostenberechnung
Vorlage: 984/2017**

Nach kurzer Einführung in die Thematik übergibt Markus Frerker an Architekt Klemens Hölscher mit der Bitte, den Planungsstand näher zu erläutern.

Klemens Hölscher erläutert anhand eines Lageplanes, der Grundrisse der einzelnen Geschossebenen, der Gebäudeschnitte sowie der Ansichten und Dachaufsichten den aktuellen Planungsstand der Entwurfsplanung.

Jürgen Brockmann erläutert zunächst die Kostenberechnung für den Neubau. Die Kostenberechnung für den Neubau weist auch Optionen auf, die in der Gesamtsumme zunächst unberücksichtigt sind. Andererseits sind bereits Einsparpotenziale und Wünsche der Schule in der Kostenberechnung berücksichtigt. Kosteneinsparungen können z. B. erzielt werden durch eine Flachdachausführung in einem Teilbereich sowie den Einbau eines Plattformliftes anstatt einer Aufzugsanlage. Mehrkosten entstehen zum Beispiel durch eine geringfügige Erweiterung der Aula im Bereich des Haupteingangs. Die Gesamtsumme der Kostengruppen 100 – 700 beträgt brutto 3.147.000,00 €. Die optionalen Kosten betragen rund 119.000,00 €.

Zusätzlich zu den reinen Neubaukosten entstehen notwendige Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen im Bereich des Bestandes der Grundschule Gehrde. Hier sind die Kosten nach vier verschiedenen Zuordnungen gegliedert. Zum einen Investitionen im Altbau, die durch die Erweiterung erforderlich werden, Anpassung an das gesetzlich vorgeschriebene Sicherheitskonzept, z. B. Brandschutzmaßnahmen, Anpassung an den Standard in der Samtgemeinde (dies beinhaltet z. B. die Infrastruktur für die EDV-Anlagen) und letztlich optionale Investitionen in den Altbau. Die Gesamtsumme der Kostengruppen 100 – 700 für die Maßnahmen im Altbau betragen rund 507.000,00 € brutto.

Die Gesamtinvestitionssumme beträgt nach der Kostenberechnung für den Neubau und für die Maßnahmen im Bestand der Grundschule Gehrde rund 3.600.000,00 € brutto.

Es entwickelt sich innerhalb des Ausschusses eine kurze Diskussion, ob Einsparpotenziale, z. B. die Ausführung eines Flachdachs in einem Teilbereich, dem Gesamtkonzept nicht zuwiderlaufen.

Markus Frerker richtet kurz das Wort an die anwesenden Schulleitungen der Grundschule Gehrde, Herrn Frederik Wehrkamp zu Höne und Frau Susanne Gerritsen, ob die angesprochenen Einsparpotenziale und Anregungen der Schule entsprechend berücksichtigt worden sind und ob diese in Abstimmung mit der Schulleitung erfolgt sind. Hierzu teilt die Schulleitung der Grundschule Gehrde kurz mit, dass sämtliche Abstimmungen in

gemeinsamen Planungsgesprächen zwischen Schulleitung, Architekten und Schulträger besprochen und vereinbart wurden. Auch die zeitliche Verzögerung des Baubeginns ist zwischen allen Beteiligten abgestimmt worden.

Mit einer Kenndatenvergleichsberechnung für die Erweiterung der Grundschule Gehrde mit den letzten Baumaßnahmen an der Oberschule in Ankum und der Grundschule Bersenbrück kann belegt werden, dass sich die Kostenberechnung für die Erweiterung der Grundschule Gehrde im Rahmen bewegt, im Vergleich mit den zuletzt durchgeführten Baumaßnahmen an Schulen in der Samtgemeinde Bersenbrück.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt:

Der im Ausschuss für Planen, Bauen und Straßen der Samtgemeinde Bersenbrück beratenden Entwurfsplanung wird zugestimmt. Die Architekten und Fachplaner werden beauftragt, die weiteren Planungsschritte durchzuführen und die Baumaßnahme gemäß aktuellem Bauzeitenplan bis zu den Osterferien 2019 abzuschließen.

Die dazu benötigten Finanzmittel für Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen sind in den Finanzplan der Samtgemeinde Bersenbrück einzustellen und in den jeweiligen Haushaltsjahren zur Verfügung zu stellen. Grundlage hierfür ist die im Samtgemeindeausschuss beratende Finanzierungsliste.

6. Einbau von dezentralen Lüftungsgeräten in der Grundschule Bersenbrück auf der Süd-Westseite

Vorlage: 969/2017

Jürgen Brockmann teilt mit, dass leider eine Aufstockung der Fördermittel aus der Richtlinie für den Einbau der Lüftungsanlagen nicht möglich ist. Trotzdem ist die Samtgemeinde Bersenbrück gezwungen, Maßnahmen zur Lüftung an der Süd-Westseite der Grundschule Bersenbrück durchzuführen. Durch die Luftdichtigkeit der sanierten Fensteranlagen und Fassaden ist ein fortwährender Luftaustausch unterbrochen. Durch die Lärmbelastung an der Bramscher Straße ist eine Lüftung durch geöffnete Fensteranlagen im Schulbetrieb massiv störend. Eine so genannte Stoßlüftung in den kurzen Pausen im Schulbetrieb oder während des Unterrichts, lässt sich nur schwer realisieren. Daher regt Jürgen Brockmann an, trotz geringerer Fördermittel, den Einbau von dezentralen Lüftungsgeräten an der Grundschule Bersenbrück umzusetzen.

Auf Nachfrage von Elisabeth Middelschulte erklärt Reinhold Heidemann, dass eine mögliche Bepflanzung in Richtung Bramscher Straße die Lärmbelastung nicht minimiert. Als Lärmschutzmaßnahme käme ein Wall in Frage, der sich doch aufgrund der örtlichen Gegebenheiten mit der Kiss & Ride-Spur und der Außenspielfläche nicht realisieren lässt.

Abschließend empfiehlt der Ausschuss einstimmig, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Samtgemeindeverwaltung wird beauftragt, die dezentralen Lüftungsanlagen im Bereich der Süd-Westfassade in der Grundschule Bersenbrück installieren zu lassen.

7. Bau einer Sporthalle **Vorlage: 002/2017**

Günther Kosmann erläutert zunächst einführend den Vorschlag für ein Verfahren, wie zu diesem Tagesordnungspunkt die einzelnen Positionen und Argumente vorgestellt werden sollten. Er regt an, zunächst die Projekte aus den Gemeinden vorzustellen, danach gegebenenfalls entstehende Fragen zu beantworten und abschließend eine Stellungnahme der Verwaltung vorzutragen, um danach gegebenenfalls erneut Fragen zu beantworten. Mit dieser Vorgehensweise erklären sich alle Ausschussmitglieder einverstanden.

Zunächst stellt Markus Frerker das Projekt „Erweiterung der bestehenden Grundschulhalle“ in Eggermühlen vor. Die bestehende Halle würde verbreitert und in Richtung Badberger Allee verlängert, um auf ein Innenmaß von 18 x 36 m zu kommen. Durch den Erweiterungsbau würde die Zufahrt zum von-Boeselager-Platz verengt, soll danach aber nur noch für Anlieger zu befahren sein. Es ist vorgesehen, die Halle mit einem Pultdach auszustatten. Die niedrigere Seite des Pultdaches soll in Richtung von-Boeselager-Platz ausgerichtet werden, um die Anwohner so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. Im Zuge des Erweiterungsbaus soll eine Behindertentoilette, eine dritte Umkleide und ein neuer Geräteraum erstellt werden. Lüftungsanlage und Schallschutzmaßnahmen sind in der Entwurfsplanung berücksichtigt. Die Beheizung der erweiterten Sporthalle soll durch den Anschluss an das Fernwärmenetz erfolgen und in Form einer Fußbodenheizung in der Halle ausgeführt werden. Die Gesamtkosten schätzt Markus Frerker auf insgesamt 810.000,00 € brutto incl. des Anbaus einer dritten Umkleide. Letztendlich trägt die entstehenden Mehrkosten die Gemeinde Eggermühlen. Allerdings hat auch bereits der Sportverein Fortuna Eggermühlen seine Beteiligung an dem Projekt zugesagt und Drittmittel sollen eingeworben werden. Hinsichtlich der Finanzierbarkeit der Maßnahme ergeben sich durch den Verkauf des alten Kindergartengebäudes Möglichkeiten für die Gemeinde Eggermühlen.

Ein neu erstellter Belegungsplan für die erweiterte Sporthalle in Eggermühlen wird durch Markus Frerker vorgestellt. Dieser neue Belegungsplan wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Als nächstes trägt Michael Johanning für die Gemeinde Kettenkamp das Projekt vor.

Michael Johanning trägt vor, dass zunächst ein Anbau an die bestehende Grundschulhalle vorgesehen war. Im Zuge der Diskussionen haben sich jedoch Alternativen aufgezeigt. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Samtgemeinde Bersenbrück. Die Sportvereine und die Gemeinde haben sich aktiv um Fördermöglichkeiten bemüht. Dadurch konnten zusätzliche 200.000,00 € generiert werden. Durch diese Mehreinnah-

men hat sich der Vorschlag entwickelt, die Halle von dem bestehenden Turnhallengebäude abzurücken und auf dem bestehenden Rasensportplatz mit einer Zuwegung von der Straße „Am Sportplatz“ zu realisieren. Diese Option bietet zusätzlich den Anreiz, zusätzliche Umkleiden zu schaffen und die komplette Erschließung über die Straße „Zum Sportplatz“ zu ermöglichen.

Die Gesamtkosten für den Neubau der Vereinssporthalle incl. Umkleiden schätzt Michael Johanning auf rund 1.000.000,00 € brutto.

Auch von den Sportvereinen aus Kettenkamp wurde ein neues Belegungskonzept erstellt. Dieses sieht vor, die verfügbaren Zeiten in den neu erstellten Vereinshalle in gleichen Teilen zwischen dem SV Kettenkamp und Fortuna Eggermühlen aufzuteilen. Das neue Konzept der Hallenbelegung wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Das Belegungskonzept aus Eggermühlen beinhaltet Hallenbelegungszeiten und freie Kapazitäten ab 15:00 Uhr und nach 21:00 Uhr, die in der Realität nur schwer genutzt werden können. Die Kernzeit, insbesondere für die Jugendarbeit, ist zwischen 17:00 und 19:30 Uhr.

Das derzeitige Energiekonzept der neuen Vereinssporthalle sieht vor, die bestehende Heizungsanlage der Grundschule in Kettenkamp zu nutzen und dabei die Hauptlast der Beheizung nach Schulschluss zwischen 15:00 und 21:00 Uhr vorzusehen. Gegebenenfalls ist ein zusätzlicher Wärmepuffer erforderlich.

Abschließend weist Michael Johanning darauf hin, dass bei dem Konzept aus Kettenkamp eine zusätzliche 3. Halle für den Vereinssport entsteht. Die bestehenden Hallen in Eggermühlen und Kettenkamp können nach wie vor sowohl für den Schulsport wie auch für den Vereinssport genutzt werden.

Jürgen Brockmann erläutert kurz den Bauantragsstand für einen Anbau an die bestehende Sporthalle der Grundschule in Ankum für den Vereinssport des Quitt Ankum. Für den Anbau an die Sporthalle der Grundschule in Ankum wird mit Kosten in Höhe von 570.000,00 € kalkuliert. Die über das Budget in Höhe von 500.000,00 € hinausgehenden Kosten wären von der Gemeinde Ankum zu tragen.

Klaus Menke erläutert ergänzend, dass nach dem Abriss der Sporthallen der ehemaligen Grundschule an der Kolpingstraße Sporthallenkapazitäten wegfallen, die mit den bestehenden Kapazitäten nicht aufgefangen werden können. Sparten des Quitt Ankum, die auf Sporthallen angewiesen sind, wie Tischtennis und Karate, wird die Grundlage zum Trainings- und Spielbetrieb entzogen. Gemeinde und Sportverein Quitt Ankum beabsichtigen, durch den Neubau bzw. Anbau, diese fehlenden Kapazitäten zu kompensieren. Zusätzlich wird beim Neubau der Kindertagesstätte an der Schulstraße der Bewegungsraum so ausgeführt, dass Tanzgruppen z. B. dort untergebracht werden können.

Erster Samtgemeinderat Andreas Güttler erläutert für die Verwaltung den aktuellen Verfahrensstand. Ursprünglich sollte in der Samtgemeinderatssitzung am 29.03.2017 eine Entscheidung getroffen werden. Diese wurde jedoch vertagt. Am 06.04.2017 fand ein Gespräch mit den Beteiligten der Sportvereine aus Kettenkamp und Eggermühlen sowie Vertreter der Gemeinden aus Kettenkamp und Eggermühlen statt. In diesem Gespräch

wurden auch bereits die Konzepte vorgestellt und Argumente ausgetauscht. Andreas Güttler dankt ausdrücklich den Teilnehmern dieses Gesprächs für die sachliche und offene Diskussion. Ein Ergebnis aus diesem Gespräch konnte jedoch unter den Beteiligten nicht erzielt werden. Die Verwaltung hat sich dazu entschlossen, die Beschlussvorlage zu der heutigen gemeinsamen Ausschusssitzung deshalb offen zu gestalten. Am 19.04.2017 hat dann nochmals ein Gespräch mit den Bürgermeistern aus Ankum, Eggermühlen und Kettenkamp stattgefunden. Grundvoraussetzung für eine Entscheidung sollte sein, ein tragfähiges und abgestimmtes Konzept unter allen Beteiligten zu erzielen. Am 24.04.2017 erfolgte nochmals eine interne Abstimmung zwischen den Sportvereinen aus Eggermühlen und Kettenkamp. Eine abschließende Einigung konnte bis zur heutigen Sitzung leider nicht erzielt werden. Die Verwaltung hat sich daher entschlossen, eine Bewertung der Konzepte vorzunehmen und empfiehlt nach dieser Bewertung, das Konzept in der Gemeinde Kettenkamp umzusetzen.

Aspekte, die diese Entscheidung stützen, sind zeitliche Gründe, Mehrwert für den Vereinssport, Kosten für die Bewirtschaftung, Unterhaltung und Sanierung und letztendlich die Akzeptanz der Maßnahme in der jeweiligen Gemeinde.

Zeitlich gesehen, ist das Projekt in der Gemeinde Ankum favorisiert durch die schnelle Umsetzung. Den größten Mehrwert für den Vereinssport durch zusätzliche Hallenkapazitäten bringt aus Sicht der Verwaltung das Konzept „Kettenkamp“. Bei der Kostenfrage ist das Projekt „Eggermühlen“ Favorit, da hier geringere Bewirtschaftungskosten anzunehmen sind und mögliche Sanierungskosten entfallen. Unter dem Stichwort „Akzeptanz“ wird das Projekt in Kettenkamp aus Sicht der Verwaltung favorisiert.

Somit schlägt die Verwaltung vor, die 500.000,00 € abzüglich der bisher geleisteten Zahlungen für das Projekt Ankum für den Bau einer Vereinssporthalle in Kettenkamp zur Verfügung zu stellen.

Günther Kosmann dankt allen Beteiligten für die sachliche Diskussion im bisherigen Verfahrensverlauf und stellt die Frage, ob weitere Erläuterungen notwendig sind. Detert Brummer-Bange bittet um Auskunft bezüglich des Standards einer möglichen Halle in Kettenkamp.

Hierzu teilt Bauingenieur Jürgen Brockmann mit, dass eine Vereinssporthalle in Kettenkamp einen anderen Ausbaustandard haben wird, als eine Schulsportthalle. Dieses bezieht sich insbesondere auf die Einrichtung der Sportgeräte. Standards nach der Energieeinsparverordnung sind selbstverständlich beim Neubau einzuhalten. Er empfiehlt auch akustische Maßnahmen zu berücksichtigen, auch wenn diese Anforderungen bei dem Bau von Schulsportthallen höher sind. Michael Johanning ergänzt, dass sämtliche baurechtliche Vorgaben selbstverständlich durch den beauftragten Architekten berücksichtigt werden. Die gesetzlichen Anforderungen an den Bau von Vereinssportthallen müssen erfüllt werden.

Markus Frerker bittet um Auskunft, warum zum Aspekt „Akzeptanz“ der Bau einer Halle in Kettenkamp favorisiert worden ist. Hierzu wird mitgeteilt, dass sowohl das Projekt in Ankum von Anwohner als störend empfunden wird und auch die Grundschule Ankum nicht unbedingt positiv dem Projekt gegenübersteht, so ist auch in Eggermühlen mit Protesten und Beschwerden aus der Nachbarschaft zu rechnen. Die Schulleitung der Grundschule steht hinter dem Projekt. Allerdings ist bei dem Punkt „Akzeptanz“ auch

berücksichtigt worden, dass über einen längeren Zeitraum keine Sporthalle für den Schulsport zur Verfügung steht. In Kettenkamp steht die Schule hinter dem Projekt und durch eine neue Anordnung der Halle auf dem vorhandenen Rasensportplatz kann der bestehende relativ neue Spielplatz der Grundschule erhalten bleiben.

Zum zeitlichen Ablauf teilt Jürgen Brockmann mit, dass das Projekt in Ankum am schnellsten zu realisieren ist. Das Projekt in der Gemeinde Kettenkamp benötigt noch ca. 2 – 3 Monate Vorlaufzeit. In der Gemeinde Eggermühlen dürfte die Vorlaufzeit länger sein.

Klaus Menke weist noch einmal darauf hin, dass nach dem Abriss der alten Sporthallen an der Kolpingstraße der SV Quitt Ankum vor einem Problem steht. Der SV Quitt Ankum ist auf Hallenzeiten für bestimmte Sparten angewiesen. Da keines der drei Projekte bis zum Herbst 2017 fertiggestellt sein wird, muss unter den beteiligten Vereinen eine Lösung erzielt werden.

Hierzu teilt Michael Johanning mit, dass bereits erste Abstimmungsgespräche zwischen dem SV Kettenkamp und dem Quitt Ankum erfolgt sind. Der SV Kettenkamp wird dem SV Quitt Ankum Zusagen geben für die Überlassung von Hallenkapazitäten in Ankum.

Auf Nachfrage von Georg Thumann erklärt Jürgen Brockmann, dass Sanierungskosten für die bestehende Sporthalle in Kettenkamp nach wie vor anstehen. Die vorhandene Sporthalle an der Grundschule in Eggermühlen ist ca. 15 Jahre jünger als die in Kettenkamp. Auch bei der Sporthalle in Eggermühlen sind mittelfristig Sanierungen notwendig, die durch einen Erweiterungsbau wegfallen würden. Konkrete Kosten für den Sanierungsaufwand können zum jetzigen Zeitpunkt nicht genannt werden.

Elisabeth Middelschulte fragt an, ob bei den einzelnen Fraktionen weiterer Beratungsbedarf besteht oder in der heutigen gemeinsamen Ausschusssitzung eine Beschlussempfehlung erfolgen soll.

Detert Brummer-Bange stellt den Antrag, die Angelegenheit in die Fraktionen zu verweisen und die endgültige Entscheidung in der Samtgemeinderatssitzung am 03.05.2017 herbeizuführen. Der Antrag wird mit 10 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen. Der Antrag wird somit zunächst in die Fraktionen verwiesen.

8. Bericht der Verwaltung

Reinhold Heidemann teilt mit, dass für das Umweltzentrum am Alfsee eine 50 %ige Förderung der Gesamtkosten in Höhe von 1.600.000,00 € bewilligt worden ist. Für das zusätzliche Museum am Alfsee ist eine Förderquote in Höhe von 65 % der Gesamtkosten bewilligt worden. Insgesamt werden 1.200.000,00 € an Fördergeldern durch das Land Niedersachsen, die Bundesrepublik und die EU für die Projekte am Alfsee zur Verfügung

gestellt.

Werner Lager dankt der Verwaltung für die Ausarbeitung der Konzepte, die Grundlage der Förderung waren und bittet die Politik gleichzeitig um weitere Unterstützung, um die vorgesehenen Projekte umzusetzen.

9. Anträge und Anfragen

Zu diesem Tagesordnungspunkt ergeben sich keine Wortmeldungen.

Günther Kosmann schließt den öffentlichen Teil der Sitzung und wünscht allen Zuhörerinnen und Zuhörern einen guten Heimweg.

Ausschussvorsitzender

Samtgemeindebürgermeister

Fachdienstleiter

Protokollführer